

Fortbildung in Helsinki August 2022

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Meine Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ganzheitliche Sichtweise auf den Lernprozess und das Kind; ganzheitliche Bewertung (Lernprozess und die Entwicklung sehen/Portfolioarbeit/Vorträge - Stärken stärken – keine defizitäre Sichtweise, Stärken fördern - Bewertung nicht durch Tests sondern Arbeitsprozesse/Portfolio - fächerübergreifende Themenplanung - Lernen mit allen Sinnen - Lernräume schaffen/Alternativen anbieten - Individualität schätzen - Kompetenzorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückbesinnung - im Leitfaden implementiert - Diagnosen und jegliche freie Arbeiten, tägliches Engagement, freie Vorträge - viele Elemente wurden/werden bereits im JÜL Konzept umgesetzt → WICHTIG: dies immer wieder die in Erinnerung rufen (Rückbesinnung) - Erkenntnisse in den Fachkonferenzplanungen berücksichtigen
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Mein Unterricht /Lehrer* innenhandeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mit allen Sinnen lernen (Mut zu Bereichen, für die oft keine Zeit ist) - Personelle Helfer von außen nutzen (Omas helfen beim Backen/ Studenten machen Praktika) - Beim Umgang mit Kindern mit Förderbedarf sehen wir uns in unserer Arbeit bestätigt und führen diese so fort. - neue Methoden erworben - wir machen schon vieles gut 	<ul style="list-style-type: none"> - Portfolioarbeit (bewertet wird das selbstgeschriebene Märchen, das am besten gelingen ist) - Urlaubserlebnisse mit Legosteine bauen bzw. Gefühle darstellen. - jeder Raum im Klassenraum und davor wird genutzt. (Kinder dürfen auch auf dem Boden ect. arbeiten) - Beim Eltern-Kind -Sprechtag werden die Stärken des Kindes hervorgehoben - immer wieder neue Methoden ausprobieren
	<p>Erkenntnisgewinn</p>	<p>Umsetzung im Alltag</p>